

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

KR-Nr. 8/2007

Sitzung vom 14. Februar 2007

200. Dringliches Postulat (Westumfahrung/N4 und Verkehrskonzept öffentlicher Verkehr)

Kantonsrat Christoph Holenstein, Zürich, sowie die Kantonsrätinnen Eva Torp, Hedingen, und Lisette Müller-Jaag, Knonau, haben am 15. Januar 2007 folgendes Postulat eingereicht:

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Zürcher Westumfahrung und der N4 Knonauer Amt wird der Regierungsrat gebeten darzulegen, wie das Verkehrskonzept Öffentlicher Verkehr im Raum Zürich Süd und Zürich West aussieht.

Begründung:

Mit Eröffnung der Zürcher Westumfahrung (Üetlibergtunnel) und N4 Knonauer Amt (Islisbergtunnel) gibt es im Raum Zürich Süd (Stadt Zürich und Bezirke Affoltern und Dietikon) neue bzw. auch andere Strassenführungen. Auch die damit zusammenhängenden flankierenden Massnahmen führen zu weiteren Änderungen im Strassennetz. Zudem gibt es gerade in dieser Umgebung auch eine rege Bautätigkeit, die zusätzlichen Verkehr auslöst.

Die neuen bzw. anderen Strassenführungen sollen unbedingt auch für eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere des Busverkehrs, genutzt werden. Auch der öffentliche Verkehr soll von den besseren Verbindungen profitieren können. Es braucht aber dafür die entsprechenden strassenseitigen Rahmenbedingungen (z. B. Busbevorzugung, neue Bushaltestellen usw.). Im Weiteren sind bessere Anbindungen der Buslinien (Postauto) an das S-Bahnnetz und das Stadtzürcher ÖV-Netz sowie Park & Ride-Möglichkeiten zu gewährleisten. Schliesslich soll sichergestellt sein, dass mit der Eröffnung der Westumfahrung der öffentliche Verkehr gegenüber dem Individualverkehr nicht plötzlich seine Attraktivität einbüsst. Es muss auch dafür gesorgt werden, dass die Nachbarkantone Zug und Aargau mitziehen. Die betroffene Bevölkerung möchte wissen, wie sich das ZVV-Angebot nach Eröffnung der Westumfahrung/N4 Knonauer Amt konkret präsentiert. Jetzt werden die Weichen gestellt, ob jemand ab 2008/2010 mit dem Auto oder mit dem ÖV ins Zentrum fährt. Ein Verkehrskonzept Öffentlicher Verkehr für den Raum Zürich Süd und Zürich West im Hinblick auf die Eröffnung der Westumfahrung und die N4 Knonauer Amt ist daher notwendig.

Der Kantonsrat hat das Postulat am 22. Januar 2007 als dringlich erklärt.

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Zum dringlichen Postulat Christoph Holenstein, Zürich, Eva Torp, Hedingen, und Lisette Müller-Jaag, Knonau, wird wie folgt Stellung genommen:

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Westumfahrung von Zürich werden verschiedenste flankierende Massnahmen ergriffen. Die in der Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 204/2005 angeführten Massnahmen zur Umgestaltung der Strassenräume in der Stadt Zürich sind in der Zwischenzeit konkretisiert und öffentlich aufgelegt worden.

Die flankierenden Massnahmen dienen einerseits dazu, den motorisierten Individualverkehr aktiv und siedlungsverträglich zur neuen Hochleistungsstrasse zu führen und ihn dort zu bündeln. Andererseits soll der bisherige Durchgangsverkehr passiv aus den Siedlungen zurückgehalten bzw. verstetigt werden, um eine nachhaltige Verkehrsverminderung auf den bisherigen Routen zu erreichen. Die sich daraus ergebende Minderbelastung in den Siedlungen ergibt für den öffentlichen Verkehr Vorteile. Fallweise können die Fahrzeit von Bussen verkürzt und die Pünktlichkeit erhöht werden. Damit können Anschlussbrüche infolge unzuverlässiger Fahrzeiten von Bussen vermindert werden. Diese verlässliche Reisezeit wirkt sich vorteilhaft auf modale Verkehrsverlagerungen zum öffentlichen Verkehr aus.

Für das Knonaueramt wurde eine Netzstrategie entwickelt, die flankierende Massnahmen mit den genannten vorteilhaften Aspekten für den öffentlichen Verkehr umfasst. Daraus abgeleitet werden zurzeit insbesondere Massnahmen zur Buspriorisierung für eine Buslinie durch den Üetlibergtunnel Richtung Knonaueramt und umgekehrt projektiert. Unabhängig davon wird schrittweise das S-Bahn-Angebot im Knonaueramt mit einer neuen S-Bahnlinie verdichtet.

Weitere angebotsseitige Gesichtspunkte werden im Rahmen des Fahrplanverfahrens des ZVV im Hinblick auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2008 konkretisiert. Das diesbezügliche Verkehrskonzept wird entsprechend den vorgesehenen Abläufen im März 2008 öffentlich aufgelegt.

Der Regierungsrat ist bereit, das dringliche Postulat KR-Nr. 8/2007 im Sinne der Erwägungen entgegenzunehmen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion und die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi